

## A cappella auf höchstem Niveau

**ISERNHAGEN (r/bs).** Vier Stimmen, vier Mikrofone – mehr braucht MAYBEBOP nicht. Am Donnerstag, 21. Mai 2026, ist das erfolgreiche A-cappella-Quartett erneut im Isernhagenhof zu Gast. Auf Einladung des Kulturvereins geben die Musiker gleich zwei Konzerte an einem Tag. Die Hauptveranstaltung beginnt um 20 Uhr; hierfür sind noch Karten erhältlich.

Seit rund 25 Jahren steht MAYBEBOP für A-cappella auf höchstem Niveau – und wirkt dabei aktueller denn je. Mit ihrem unverwechselbaren Programm sprengen sie klassische Erwartungen an Vokalmusik: Statt reiner Gesangskunst bieten sie eine pointierte Mischung aus musikalischer Präzision, sprachlicher Virtuosität und inhaltlicher Tiefe.

Ihre deutschsprachigen Eigenkompositionen verbinden scharfzüngige Satire mit nachdenklichen Momenten, berührender Empathie und bewusst absurder Komik. Die vier Künst-

ler überzeugen mit Wortwitz, stimmlicher Perfektion und einem feinen Gespür für Timing – ein Konzerterlebnis, das gleichermaßen zum Lachen wie zum Nachdenken anregt.

Karten zum Preis von 45 Euro (einheitliche Platzkategorie) können online unter [www.isernhagenhof.de/tickets/](http://www.isernhagenhof.de/tickets/) reserviert werden. Bestellungen sind außerdem per E-Mail an [info@isernhagenhof.de](mailto:info@isernhagenhof.de) oder telefonisch unter (05139) 894986 möglich.

Neben dem Abendkonzert richtet sich MAYBEBOP auch an ein junges Publikum: Am Vormittag findet ein Kinderkonzert statt, zu dem Schülerinnen und Schüler aller Grundschulen in Isernhagen eingeladen wurden. Mit dabei sind die Grundschulen aus Neuwarmbüchen, Kirchhorst und Isernhagen NB sowie eine Chorklasse des Gymnasiums Isernhagen. Die Veranstaltung mit insgesamt 340 Plätzen ist bereits vollständig ausverkauft.



MAYBEBOP: Vier Typen. Vier Mikrofone. Sonst nichts. Foto: privat

# Streit zwischen Mieter und Hausverwalter eskaliert

Gericht stellt Verfahren gegen zwei Isernhagener nach Schlägerei bei Hallenübergabe ein

**ISERNHAGEN/BURGDORF (to).** Das Eigenheim ist vielen Menschen heilig. Kein Wunder, dass es zwischen Mieter und Vermieter gerne mal Unstimmigkeiten gibt. Diese landen in der Regel vor dem Zivilgericht. Doch wenn ein Streit derart eskaliert, wie bei der Übergabe eines Mietobjektes in Burgdorf, dann muss sich auch mal das Strafgericht damit befassen. Vor dem Amtsgericht Burgdorf mussten sich jetzt zwei Isernhagener wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten.

Die Staatsanwaltschaft warf den beiden Brüdern im Alter von 35 und 28 Jahren vor, einen 42-jährigen Immobilienfachwirt bei der Übergabe eines Mietobjektes gegen eine Wand gedrängt, gegen die Stirn und in den Bauch geschlagen sowie in den Unterleib getreten zu haben. Das Opfer erlitt beim Angriff eine Rippen- und Kopfprellung sowie Schürfwunden und Schmerzen an der Wirbelsäule.

Dem Vorfall am 27. Juli 2025 war ein Zivilgerichtsverfahren vorausgegangen. Dieses kam zu dem Ergebnis, dass das Mietverhältnis zwischen dem von

der Mutter der beiden Angeklagten geführten Betrieb und der Vermieterin zum 1. August beendet werden sollte. Am Tag der Auseinandersetzung sollte das Mietobjekt, eine Lagerhalle auf einem Hof in Burgdorf, an den Hausverwalter übergeben werden.

„Ich verstehe die Eskalation bis heute nicht“, sagte der 35-jährige Angeklagte. Stellvertreter für ihre gesundheitlich angeschlagene Mutter hätten er und sein Bruder damals die Übergabe übernehmen wollen. Begleitet worden seien sie von zwei Handwerkern, die noch ein paar Lampen und einen Durchlauferhitzer ersetzen sollten. Die Vermieterin indes trafen sie mit ihrem Hausverwalter und einem unbekannten Mann an, wie der Isernhagener erzählte.

Weil sie wissen wollten, wer der Mann ist, hätten sie ihn gebeten, sich auszuweisen. Während dieser seinen Ausweis holte, soll der Hausverwalter sich Zutritt zur Lagerhalle verschafft haben. Dafür habe er ihn in einem vorgelagerten Flur zunächst aus dem Weg gestoßen

und sei dann auf seinen Bruder losgegangen, schilderte es der Angeklagte. Er habe den Hausverwalter daraufhin in einer Nische festgehalten, um die Situation zu beruhigen. „Er hat wild um sich geschlagen, getreten und gekratzt.“

Als er sein Handy zückte, um mögliche Beweise aufzunehmen, soll ihm der Hausverwalter das Gerät aus der Hand geschlagen und es an sich genommen haben. Während sein Bruder die Polizei rief, habe einer der Handwerker dem 42-Jährigen das Handy abgenommen und dem Angeklagten zurückgegeben. „Für mich war die Situation damit erledigt“, sagte der 35-Jährige, der eine Prellung am Bein und Schmerzen im Gesicht davontrug.

Die Situation hatte der Hausverwalter jedoch ganz anders in Erinnerung, wie er vor Gericht schilderte. Demnach sei gerade noch rechtzeitig zum Übergabetermin erschienen. Weil er unter Zeitstress gestanden und es geregnet habe, habe er das Mietobjekt betreten wollen – genau genommen den Flur vor den Lagerflächen, der ohnehin

von der Hausverwaltung betreten werden dürfe. Der Angeklagte habe ihm jedoch den Zutritt verweigert. Der Hausverwalter vermutete als Grund vor Gericht, dass er nicht hereingelassen werden sollte, da von den Handwerkern „noch etwas umgebaut“ werden sollte. Schon einmal sei zuvor nachgewiesen worden, dass der Mieter die Elektrik im Mietobjekt manipuliert hatte und in der Folge eine vierstellige Zahl an Kilowattstunden nicht abgerechnet werden konnte.

Im Zeugenstand beschrieb der Hausverwalter, in eine Ecke gedrängt worden zu sein und ein Handy direkt vor die Nase gehalten bekommen zu haben. „Ich habe mich eingeengt gefühlt und ihm das Handy weggerissen“, sagte der 42-Jährige. Die Folge seien Schläge in den Bauch und den Unterleib von gleich vier Personen gewesen. „Es war einfach nur ein einziges Geschrei.“

Von dem einschneidenden Erlebnis, wie es der Zeuge darstellte, zog er mehrere Prellungen davon. Das Schlimmste sei jedoch die Psyche gewesen. So

habe er in den Wochen danach an Panikattacken gelitten und könne sich auch heute nur schwer in engen Räumen aufhalten. Die Verteidigung zweifelte jedoch an, dass der Hausverwalter keinerlei Schuld an der Eskalation gehabt habe.

Wieso sei er nicht vorher weggegangen? Und wie konnte er sich bei zwei 120-Kilo-Männern ohne Gewalteinwirkung Zutritt zum Gebäude verschaffen? Eine schlüssige Erklärung dafür konnte der 42-Jährige nicht geben. Und auch die Aussagen, die er bei der Polizei und beim Arzt unmittelbar nach der Tat getätigt hatte, unterschieden sich von seinen Ausführungen vor Gericht.

Für Richterin Stephanie Rohe hätte der Vorfall bereits in einem Täter-Opfer-Ausgleich außergerichtlich geklärt werden sollen. Aufgrund der Tatsache, dass die Angeklagten nicht vorbestraft waren und es Zweifel am Hergang gab, stellte sie das Verfahren ein. Sie hoffe, dass der Verhandlungstermin Warnung genug sei: „Wir sehen uns hier nicht wieder!“, mahnte sie zum Abschied.

## Zwei neue Ampeln für Fußgänger

Gefährliche Ortsdurchfahrt: Gemeinde Isernhagen will seit Jahren geforderte Überwege endlich bauen

**ISERNHAGEN (r/bs).** Ein Dauerthema auf politischen Tagesordnungen in Isernhagen scheint sich endlich zu erledigen: Die beiden seit vielen Jahren geforderten neuen Fußgängerampeln an der Burgwedeler Straße in Isernhagen H.B. können installiert werden. Heike Uphoff, Leiterin des Bau- und Planungsamtes, hat das in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses angekündigt. Derartige Ankündigungen hatte es allerdings bereits mehrfach gegeben.

Rückblick: Seit etlichen Jahren fordern Einwohner des Ortes neue Querungshilfen an der L381. Und diese werden dringend benötigt. Denn auf fast zwei Kilometern Länge zwischen der Feuerwehr in H.B. und dem Seniorenheim in N.B. gibt es bislang keinen gesicherten Übergang über die Burgwedeler Straße. Das soll sich nun ändern. Zwei neue Bedarfampeln, so der Plan, sollen installiert werden: die eine in Höhe der Bushaltestelle Riethof und damit in der großen Lücke, die andere im Bereich An der Beeke. Vorbereitende Untersuchungen sind zwei-



Der Standort im Zentrum von Isernhagen H.B.: Die Fußgängerampel soll im Bereich An der Beeke installiert werden. Foto: Frank Walter

schzeitlich erledigt. Mit positivem Ergebnis: Probeschachtungen hätten ergeben, dass es an beiden Stellen möglich sei, mit einer Erdrakete die notwendige Kabel unter der L381 zu verlegen, berichtete Uphoff den Ausschussmitgliedern. Damit ist eine komplette Öffnung und die

damit verbundene Vollsperrung der Burgwedeler Straße nicht notwendig.

Zu Verkehrsbehinderungen wird es in der Bauphase dennoch kommen. Die Straße muss für die Installation der Fußgängerampeln jeweils halbseitig gesperrt werden, der Verkehr wird

dann abwechselnd an der Baustelle vorbeigeleitet. Das – so die Bauamtschefin weiter – dauere je Baustelle jeweils eine Woche.

Nach Uphoffs Worten ist es mit dem Aufstellen der Ampeln allein allerdings nicht getan. „Wir müssen im Bereich der neuen Ampeln Bürgersteige und

Straßenränder so herrichten, dass Fußgänger sich dort aufhalten können, wenn sie auf Grün warten.“ Derzeit seien die Mitarbeiter der Gemeinde damit beschäftigt, die Planungen fertig auszuarbeiten und die Ausschreibung der Arbeiten vorzubereiten. Gebaut werden könne dann in der zweiten Jahreshälfte.

Die Mitglieder des Ausschusses sind nach den Verzögerungen der vergangenen Jahre mit ihrer Geduld mittlerweile am Ende, sie machten in der Sitzung noch einmal Druck: „Mir ist es lieber, dass ich beim Gang durchs Dorf wegen der kurzfristigen Verkehrsbehinderungen angesprochen werde, als immer wieder zu hören zu bekommen, warum es denn immer noch keine sicheren Übergänge gibt“, sagte Heinrich Bätke (CDU). „Das Projekt muss endlich umgesetzt werden.“

Ähnlich sieht es Ratsherr Fabian Peters (Grüne): „Wir können den Bau nicht länger vor uns herschieben. Hier im Dorf warten alle darauf. Wir müssen jetzt bauen, auch wenn es dabei zu Verkehrsbehinderungen kommt.“

## Altwarmbüchener BC Nachwuchs stark in Nienburg

**REGION HANNOVER (r/bs).** Mit zwei Turniersiegen und einer Vielzahl weiterer Spitzenplatzierungen hat der Altwarmbüchener BC bei der Regionsrangliste in Nienburg auf sich aufmerksam gemacht. Insgesamt 23 Nachwuchsspielerinnen und -spieler traten beim Turnier des MTV Nienburg in den Altersklassen U9 bis U19 an.

Im Mädcheneinzel der U9 gewann Malin Engellage das Finale deutlich mit 21:8 und 21:15. Bei den Jungen dieser Altersklasse erreichte Till Plinke nach mehreren engen Begegnungen den dritten Platz. In der U11 setzte sich Luise Wendt im Finale gegen Klara Mandt durch und sicherte sich den Turniersieg. Martha Bätke komplettierte das starke Abschneiden mit einem weiteren Podestplatz. Nora Plinke belegte Rang fünf und entschied ein besonders umkämpftes Spiel nach drei Sätzen mit 20:22, 30:29 und 21:15 für sich.

In der Altersklasse U13 erreichte Tim Scholz nach einer Niederlage im Halbfinale noch

den dritten Platz, den er sich mit 21:14 und 21:18 sicherte. Emilia Grabner spielte sich im Mädcheneinzel bis ins Finale vor und wurde Zweite. Auch Leon Tang überzeugte bei seinem ersten größeren Turnier: Nach einem Drei-Satz-Erfolg im Halbfinale zog er ins Endspiel ein, musste sich dort jedoch im Entscheidungssatz geschlagen geben.

Weitere gute Platzierungen gab es in den höheren Altersklassen: Kira Hein wurde nach einer Finalniederlage Zweite, Ziyang Wang erreichte ebenfalls einen Podestplatz. Ziyi Han belegte im Jungeneinzel der U17 Rang vier, während Maximilian Guglielminetti bei seinem Debüt als Sechster wichtige Wettkampferfahrung sammelte. Insgesamt standen 14 Platzierungen unter den ersten vier zu Buche. Der Verein wertet das Turnier damit als erfolgreiches Wochenende, das von zahlreichen starken Einzelleistungen und geschlossener Mannschaftsleistung geprägt war.



Auf den ersten 5 Plätzen im Mädcheneinzel U11 die Altwarmbüchener Mädels.

Frank Heise

**CARL OETTINGER**  
GESUNDHEITSTECHNIK SEIT 1947  
SANITÄR · HEIZUNG · LÜFTUNG

**WASSERSCHADEN?  
HEIZUNG KAPUTT?  
NEUES BAD?  
AUF ZU OETTINGER**

**5% RABATT**  
AUF SERVICELEISTUNGEN\*

Beekestrasse 54  
30459 Hannover  
Telefax: 0511 - 9429942  
www.carloettinger.de  
Info@carloettinger.de

\* Jetzt bis zum 30. Juni 2026 5 % Rabatt mit dem Code „Wochenblatt“ auf unseren Kundendienst sichern!

**Kindsein heißt:  
fürs Leben  
lernen. Nicht  
für Essen  
arbeiten.**

kindernothilfe.de / kindsein